

## ERSTES KAPITEL

### *Das Fest Mariä Himmelfahrt*

Es war ein stiller Sommermorgen, der 15. August 1293, nahezu hundert Jahre bevor die Türken Tirnowo, die damalige bulgarische Hauptstadt, eroberten und völlig zerstörten. Plötzlich erdröhnte die Hauptstadt der berühmten Asseniden vom Klang vieler Glocken, auch jener der Himmelfahrtskirche, die Zar Kalojan als Siegeszeichen von seinem Feldzug in Thrazien heimgebracht hatte.

Die Luft war erfüllt von diesem vielstimmigen festlichen Geläut, das sich in zitternden Schwingungen über die Festung Trapesitza, die Türme des steil emporragenden Zarenschlusses und den tief unten gleißenden Bogen des Flusses Jantra hinaus in die weite Landschaft ergoß, wo es durch mehrfaches Echo noch verstärkt wurde.

Es war das Fest Mariä Himmelfahrt und zugleich der Namenstag Marias, der Gemahlin des Zaren Smilez. Auf den beiden engen, gewundenen Hauptstraßen längs der Ufer des Flusses, die mit niedrigen, meist steinernen Bojarenhäusern bebaut waren, schritten gemessen und würdevoll die Bojaren einher, allein oder von ihren Familien begleitet.

In lange, bunte, mit Fuchsfell verbrämte Tuchjacken gekleidet, schwarze oder rote, golddurchwirkte Kappen auf dem Kopf, die mit goldenen Schnüren verziert waren, gingen sie zum Hochamt in den Kirchenbezirk